

„Groß ist nicht gleich schlecht“

EU-Landwirtschafts-Kommissar Dr. Franz Fischler landete in Diepholz / Vortrag in Vechta

DIEPHOLZ (ej) • Um 17.50 schwebte gestern die kleine Piper aus Brüssel kommend auf dem Flugplatz Diepholz-Dümmerland (fdd) ein. An Bord ein prominenter Politiker: Dr. Franz Fischler, Kommissar für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Fischerei der Europäischen Union.

Kreisrat Wolfram van Lessen als Vertreter des Landkreises und Stadtdirektor Herbert Heidemann als Vertreter der Stadt Diepholz begrüßten den Österreicher Fischler nach der Landung.

Bevor sich der EU-Kommissar am Abend im Waldhof in Vechta auf Einladung des heimischen Europa-Abgeordneten Prof. Dr. Hans-Peter Mayer der Diskussion mit Landwirten stellte, stand Fischler in der fdd-Cafeteria Journalisten Rede und Antwort.

Ein wichtiges Thema, das auch die Landwirte am Abend in Vechta bewegte: Die geplante Ost-Erweiterung der Europäischen Union.

„Diese hat für die Landwirtschaft auch Chancen“, versuchte Fischler Bedenken zu zerstreuen. „Durch 100 Millionen Menschen, die hinzu kommen, entstehen neue Märkte.“ Im Übrigen bleiben Preisgarantie und Fördermaßnahmen für die Landwirtschaft erhalten.



EU-Kommissar Dr. Franz Fischler (2. von rechts) wurde gestern nach seiner Landung auf dem Flugplatz Diepholz-Dümmerland von Vertretern der Stadt und des Landkreises sowie vom heimischen Europa-Abgeordneten Hans-Peter Mayer (rechts) begrüßt. Kleines Foto: Kaffee schenkte Landtagsabgeordneter Karl-Heinz Klare dem Gast aus Brüssel ein. Fotos: Jansen

Und außerdem gäbe es in den jetzigen EU-Staaten in der Tierhaltung einen großen Produktivitäts-Vorsprung gegenüber östlichen Ländern – schon durch die bessere technische Ausstattung.

„Groß ist nicht gleich schlecht und klein nicht gleich gut“, antwortete er auf die Zukunft landwirtschaftlicher Betriebe angesprochen. Hygiene und artgerechte Tierhaltung könn-

ten in größeren Betrieben auch besser sein.

Fischler begrüßte das deutsche Öko-Siegel („Es sollte aber nur eins geben“), und kündigte an, dass die Impfpolitik der EU bezüglich

Schweinepest und Maul- und Klauenseuche überdacht werde.

Dazu werde die EU im Dezember eine Konferenz mit weltweit eingeladenen Experten abhalten.